

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Ausbringern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,25 Mk., mit Bankbriefträger-Bestellgeld 1,65 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8 $\frac{1}{2}$  bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion Abends von 6 $\frac{1}{2}$ —7 Uhr.

**Insertionsgebühren:** Für die 5 gespaltene Corputzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für peribische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Meclamen außerhalb des Inseratenpreises 40 Pfg. — Sämmtliche Anzeigen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 105.

Sonntag, den 6. Mai 1900.

140. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

In Abänderung der Bekanntmachung vom 19. d. Mts. wird für die Ortsfähigen Leuna-Odenhof die Impfstation Leuna, nicht Kößgen bestimmt.

Merseburg, den 28. April 1900.  
Der Königliche Landrath.  
Graf d'Hauboville.

### Bekanntmachung.

Im Monat April ist gewählt, bestätigt und verpflichtet der Landwirth Friedrich Karl Eckardt aus Reipisch zum zweiten Schöpfer der Gemeinde Reipisch.

Merseburg, den 1. Mai 1900.  
Der Königliche Landrath.  
Graf d'Hauboville.

### Bekanntmachung.

Auf die Bekanntmachung des Königlichen Herrn Regierungs-Präsidenten in Merseburg — betreffend die beim Austritt des Mittelbrandes zu beachtenden Maßregeln — Amtsblatt der Königlichen Regierung, Stück 16, Seite 149 ff., mache ich hierdurch besonders aufmerksam.

Merseburg, den 3. Mai 1900.  
Der Königliche Landrath.  
Graf d'Hauboville.

### Invalidenrentenversicherung.

Mit Rücksicht auf die Bestimmungen zum Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899 nach welchen Anträge auf Wiederstattung gezahlter Beiträge als eilige Sachen zu behandeln sind, erlaube ich die Gemeinde- und Gutsvorstände des Kreises, derartige Anträge nicht wie bisher durch die wöchentlich nur einmal nach hier kommenden Amtsboten, sondern künftig sofort durch die Post an mich einzurichten.

Merseburg, den 4. Mai 1900.  
Der Königliche Landrath.  
Graf d'Hauboville.

### Nachtrag.

zu § 1 des Ortsstatuts vom 11. September 1891, betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule in Merseburg.

Die Schulpflicht dauert bis zum Schlusse desjenigen Schuljahres, in welchem die Schüler das 17. Lebensjahr vollenden.

Merseburg, den 23. Februar 1900.  
Der Magistrat.

(gez.) Kleinert, B. Zehender, Kops, Steffenhagen, Berger.

Die Stadtverordneten-Versammlung.  
(gez.) Gaudig, Barth, Beyold, Richter, Wittke.

Vorstehender Nachtrag wird genehmigt.  
Merseburg, den 5. April 1900.

**Namens des Bezirks-Ausschusses.**  
Der Vorsitzende.

(L. S.) J. B. (gez.) Klinghofz. [1287]

Bringen wir hiernit zur öffentlichen Kenntniß Merseburg, den 1. Mai 1900.

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Merseburg gelegene, im Grundbuche von Merseburg zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

Maurers Albert Dünning in Merseburg eingetragene Grundstück Bd. 37 Bl. Nr. 1527 Wohnhaus Krautstraße 13 Grundsteuerbuch Nr. 1490. Gebäudesteuerrolle Nr. 637 Kartenblatt 1, Flächenabschnitt 320/59 Dorfraum, worauf Wohnhaus Größe 2 ar 74 qm, Nutzungswert 711 Mk.

am 9. Juni 1900, Vorm. 9 $\frac{1}{2}$  Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 versteigert werden.

Merseburg, den 12. April 1900.  
Königliches Amtsgericht, Abth. 3.

### Berliner Festtage.

\* Merseburg, 5. Mai.  
Kaiser Franz Josef ist in Berlin mit außerordentlichem Enthusiasmus empfangen worden, in den prächtig geschmückten Straßen bewegte sich eine festlich gestimmte, nach Tausenden zählende Menge. Was aber der Zusammenkunft der beiden Kaiser ihr besonderes Gepräge verleiht, das sind die Trinksprüche, welche beide Kaiser ausgetauscht haben. Diese Trinksprüche tragen einen hochpolitischen Charakter: Fortbestehen des Dreibundes, das war ihre Signatur, die Welt erfährt es von Neuen, daß der Dreibund gefestigt fortbesteht, wie seit Jahren. Die Worte der beiden Kaiser werden noch lange nachtönen.

Auch die übrigen erlauchten Gäste sind inzwischen größtentheils in Berlin eingetroffen. Es liegen bisher folgende Meldungen vor:

\* Berlin, 4. Mai. Der Kaiser und Königin Franz Josef ist heute Vormittag 10 Uhr auf dem reich geschmückten Potsdamer Bahnhofe eingetroffen. Bereits um 9 Uhr fanden sich auf dem Bahnhofe die Prinzen des Königshauses und die sonstigen in Gardekorps dienenden, zur Zeit bei ihren Truppenstellen anwesenden Prinzen aus den regierenden deutschen Häusern ein. Ferner waren erschienen die Generalität, die Flügeladjutanten des Kaisers, Staatssekretär v. Bülow, die Mitglieder der österreichisch-ungarischen Botschaft und die hier lebenden österreichisch-ungarischen Reserveoffiziere. Gegen 10 Uhr traf der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich ein; während die kaiserlichen Prinzen sich bereits bei der aufgestellten Ehrenkompanie eingereiht hatten. Der Kronprinz und die Prinzen Eitel Friedrich und Albrecht befanden sich bei ihren Jagen, die Prinzen August Wilhelm und Oskar hatten zu beiden Seiten der Fahne ihre Plätze inne. Vor der Abfahrtsrampe war die erste Eskadron der Gardes du Corps aufgestellt. Kaiser Wilhelm, der die österreichische Generals-Uniform trug, begrüßte bei der Ankunft auf dem Bahnhofs die anwesenden Fürstlichkeiten und die Generalität. Darauf schritt der Kaiser die Ehrenkompanie ab. Als der kaiserliche Zug einfuhr, erwartete der Kaiser seinen erlauchten Gast in streng militärischer Haltung salutierend. Die Regimentsmusik intonierte den Präsentiermarsch und die Fahnen senkten sich zum Gruß. Kaum hatte der Zug gehalten, als der Kaiser aus dem Wagen stieg. Die Begrüßung der beiden Monarchen trug einen außerordentlich herzlichen Charakter. Beide reichten sich die Hände und küßten sich wiederholt. Dabei waren beide Fürsten entblößten Hauptes. Nach der Vorstellung der beiderseitigen Gefolge begrüßte der Kaiser Franz Josef die Generalität. Unter dem Klängen der österreichischen Volkshymne wurde dann die Ehrenkompanie abgemarschirt. Mit dem Kronprinzen sprach der Kaiser Franz Josef

\* Berlin, 4. Mai. Nachdem beide Kaiser die Ehrenkompanie abgemarschirt hatten, begaben sich dieselben nach dem Kaiserzimmer. Sechs Minuten nach 10 Uhr erfolgte unter brausenden, sich stets wiederholenden Hurraufrufen der am Bahnhofe Kopf an Kopf dicht gedrängt stehenden Volksmenge die Abfahrt. Laute Kommandorufe des die vor der Abfahrtsrampe aufmarschirte Leibkompanie der Gardes du Corps kommandierenden Mittmeisters verkündeten, daß die Majestäten den Galanzen bestiegen hatten. Unter Vorausreiten des Polizei-Präsidenten und des Polizei-Obersten setzte sich der à la Daumont bespannte offene vierpännige Wagen in Bewegung. Ein Leier der Gardes du Corps schwenkte vor dem Wagen ein, der Rest folgte demselben. Zur rechten Seite des Wagens, wo Kaiser Franz Josef saß, ritt ein Stabsoffizier der Gardes du Corps, dem Kaiser Franz Josef, als die Fahrt im Schritt begann, vom Wagen aus die Hand reichte. Sichtbar war die Freude des Monarchen, als brausende Jubelrufe der Menge erschallten. Hurra, Hoch und Hosianna erfüllten die Luft. Alle Fenster waren dicht gefüllt, jeder Mauer- und Fensterrand besetzt. Je näher der Zug zum Potsdamer Platz kam, desto mehr schwallen die begeistertsten Begrüßungsrufe an. Damen winkten mit Taschentüchern von den Balkons, hell erklangen die jubelnden Stimmen der Berliner Jugend, welche sich eifrig an der Spalierbildung beteiligte. Kaiser Wilhelm, sichtlich erfreut über den schönen Anblick, welchen dieser vornehmste Platz Berlins im blendenden Sonnenlichte mit seinen mit Teppichen und Gurtelnden geschmückten Prunkgebäuden bot, machte wiederholt den hohen Gast auf Alles aufmerksam. Als der Wagen in der vornehmsten Bellevuestraße mit ihren prächtigen in fastigen Grün prangenden Willen einbog, erregte die im Vorgarten des neuen Künstlerhauses aufgestellten Kolossalbüsten des Kaisers Franz Josef, modelliert von Wenzel, die besondere Aufmerksamkeit der beiden Kaiser. Von der Bellevuestraße führte die Feststraße durch die Siegesallee und die Charlottenburger Chaussee zum Brandenburger Thor. In der Nachtstraße durch den Thiergarten gab das frische knospende Grün in allen Schattierungen, vom hellsten Sonnenlicht bestrahlt, einen prachtvollen Hintergrund für die blendenden Marmorstatuen der Hünen unseres Herrscherhauses. Turn- und andere Vereine bildeten mit ihren Fahnen Spalier, hinter ihnen drängte und mochte auf den breiten Promenadenwegen eine unabsehbare Menge. Als der kaiserliche Wagen in die Siegesstraße einfuhr, ertönten donnernde Hodrufe. Tücher und Fahnen wurden geschwenkt, während der glänzende Zug in langsamem Trabe durch die jubelnde Menschenmenge dahinjog. Kaiser Franz Josef war sichtlich gerührt und dankte nach allen Seiten für die stürmischen Ovationen. Nun ging es durch das Brandenburger Thor in langsamem Tempo. Der Pariser Platz bot ein reiches, festliches Bild. Eingang der Straße unter den Linden war ein kolossaler Triumphbogen errichtet, der das Brandenburger Thor beinahe überragt und in hohem Bogen einen Durchblick auf die majestätische Allee freilegte, die von den spalierrückenden Truppen des Gardekorps eingefahrt waren. Als die Majestäten eintraten, schmetterten Fanfaren. Es erklangen laute Hodrufe, dargebracht von Mitgliedern des Magistrats, der Stadtverordneten, Gästen der Stadt, Abgeordneten und

Mitgliedern der Ministerien und Behörden, die sich vor dem Triumphbogen aufgestellt hatten, sowie von Damen auf den Tribünen und von österreichischen und ungarischen Vereinen, die mit ihren Fahnen erschienen waren. Die Eskorte ritt nun im Schritt durch den Mittelbogen des mit Gurtelnden und Fahnen geschmückten Brandenburger Thores. Der Wagen, worin das Kaiserpaar saß, hielt. Oberbürgermeister Kirchner trat vor und hielt folgende Ansprache: Aller Durchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser und König! Beim Eintritt Eurer Majestät in die königliche Hauptstadt in die Hauptstadt des Deutschen Reiches entbieten wir Ihnen Namens der Bürgerstadt unseren ehrfurchtsvollsten, herzlichsten Willkommengruß. Dieser Gruß gilt vor Allem dem erhabenen Freunde des hohenzollernschen Fürstenhauses. Als treuer Bundesgenosse der ersten drei Kaiser des neu erstandenen Deutschen Reiches erschienen Sie, Kaiser und Königin, Majestät heute in unserer Stadt, um der Feier der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen durch Eurer Majestät Gegenwart zu einer besonders weisevollen zu gestalten. Die Bande, welche Eurer Majestät mit dem künftigen Träger der hohenzollernschen Krone schon von dessen Taufbecken verbinden, noch enger und fester knüpfen. Die Bürgerstadt dieser Stadt, seit Jahrhunderten gewohnt, in Ihnen Anteil zu nehmen an den Freuden und Ehren ihres Fürstenhauses, dankt freudigen Herzens für diesen neuen Beweis kaiserlicher Guld und Gnade. Unser Gruß gilt zum andern dem mächtigen Herrscher der österreichischen Staaten, welche dem Deutschen Reiche befreundet und befreundet, mit demselben durch vielfache gemeinsame, politische, wirtschaftliche und geistige Interessen verbunden sind. Der Gruß gilt nicht zum letzten dem ehrwürdigen Friedensfürsten, welcher seit Jahrzehnten in treuer Bundesgenossenschaft mit den Deutschen Kaisern rastlos, eifrig und erfolgreich bemüht ist, seinen eigenen Völkern so weit es möglich, den Völkern des Erdreiches die Segnungen des Friedens zu erhalten und ihnen den friedlichen Mißerwerb in dem Streben nach der eigenen Wohlthat wie nach den höheren Gütern der Menschheit zu ermöglichen. Reich gelegen seien die Stunden, welche Eurer Majestät in dieser Stadt verweilen, reich geeignet für die Fürsten, reich geeignet für die Völker.

Bei der Galatafel im Rgl. Schlosse wurden nachstehende Trinksprüche gewechselt. Kaiser Wilhelm sprach Folgendes:

Es wird mir schwer, Worte zu finden, um Eurer Majestät Meinen Dank und den Meines Volkes darzubringen für Eurer Majestät gnädigen, erneuten Besuch. Aber wenn ich auch die schönsten Worte finden und zusammenfassen wollte, so wären sie doch nicht im Stande, die Würde wiederzugeben, die uns heute bewegen. Worte müssen verkümmern, wo der Pulsschlag eines gesamten Volkes sich fühlbar macht. Dieser Puls- und Herzschlag hat heute Eurer Majestät entgegengeschlagen, wie wohl noch nie.

Der jubelnde Empfang der Berliner am heutigen Tage gilt zunächst Eurer Majestät erhabener Person, als dem großen und weisen Herrscher. Aber Mein Volk sieht auch in Eurer Majestät den treuen Freund und Bundesgenossen Meines seligen Herrn Großvaters, Meines Herrn Vaters und Meiner selbst. Und nun find Eurer Majestät erschienen, um der vierten Generation die unerschütterliche Bande Eurer Majestät Liebe und Freundschaft anzutragen, für welche das herrlichste Merkmal, welches heute unter allen Völkern Meinem Sohne mitgegeben werden kann.

Gleichgültig aber haben Eurer Majestät durch Ihren Besuch der Welt offenbart, wie fest und sicher der Bund besteht, den Eurer Majestät bereits mit Meinem seligen Herrn Großvater und dem Herrscher des schönen südlichen Landes Italien abgeschlossen

haben. Während dieser Bund ist nicht nur eine Liebeserklärung der Götter den Fürsten, sondern je mehr und mehr er bestanden hat, um er sich tief eingelebt in die Liebeszüge der Völker, und wenn erst die Herzen der Völker zusammenfließen, dann kann sie nichts mehr auseinanderreißen.

Gemeinnützige Interessen, gemeinsame Gefühle, gemeinsam getragen Freude und Leid verbinden unsere drei Völker heute. Die Jahre, und obwohl oft verkannt und mit Hohn und Spott übergeben, ist es den drei Völkern gelungen, bisher den Frieden zu bewahren und als ein Hort des Friedens in aller Welt angesehen zu werden. So beugt sich denn auch heute Meiu Wolf dem Weilen und Weileten dieses Bundes. Unsere Wünsche die sich am heutigen Tage um Eure Majestät und Euer Majestät erlauchtes Haus und Eure Völker zusammenfließen, gipfeln in noch einem anderen Punkt. Ich glaube kaum zu weit zu gehen, wenn ich auspreche, daß, soweit heute in deutschen Landen ein Vaterberg schlägt, es Eurer Majestät in dieser Bewegung dafür danken wird, daß Euer Majestät meinem jungen Sohne Ihren Segen mit auf den Lebensweg geben wollen.

Allen Gefühlen aber, die Mein Wolf, Mein Haus und Mein Herz erfüllen, geben Wir Ausdruck, indem Wir rufen: Se. Majestät, der Kaiser und König Franz Josef Hurrah! Hurrah! Hurrah!

Der Kaiser Franz Josef erwiderte hierauf mit folgenden Worten:

Von den herzlichsten Worten Eurer Majestät innig bewegt, danke Ich aus vollem Herzen für den schönen Willkommen, den Euer Majestät Mir bereitet haben, und gebe mir wärmerer Erkenntlichkeit des feierlichen Empfanges seitens Eurer Majestät prächtiger Hauptstadt. Ich bin glücklich, daß es Mir heute geglückt ist, in Erfüllung eines lang gehegten Wunsches Eurer Majestät im Kreise der Ihren die Hand zu drücken.

Die unverbrüchliche Freundschaft, die uns vereinigt, bildet auch ein solches Gut unserer Völker und Völker erweitert durch die treue Hilfsfertigkeit unserer verehrten Freunde und Verbündeten. Seiner Majestät des Königs von Italien, bedeutet sie für Europa ein Bollwerk des Friedens. Um die Pflege dieses gegenseitigen Wertes, welches ich mit Ihren ruhmreichen Großvater zu begründen so glücklich war, habe Ich Euer Majestät als mannhafte Hüter eines für alle Völker gleich wertvollen Erbschafts unvergängliche Verdienste erworben.

In der hohen Würdigung auf die Fortdauer unserer Freundschaft erbehe Ich Mein Glas auf das Wohl Eurer Majestät, Eurer Majestät der Kaiserin und der königlichen Familie.

Sie leben hoch!

\* Berlin, 4. Mai. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Mit dem Kaiser und König Franz Joseph, dessen feierlicher Einholung der heutige Tag galt, wird morgen und übermorgen eine erlebte Schaar feierlicher Gäste in der Reichshauptstadt vereinigt sein. Als Vertreter des Kaisers von Russland begrüßen wir mit aller Gemüthsregung den Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch, dessen Erscheinen zur Großjährigkeits-erklärung des deutschen Kronprinzen ein neuer Beweis für die Fortdauer der allüberlieferten Freundschaft zwischen dem deutschen und dem russischen Kaiserhaus und zwischen dem deutschen und dem russischen Reiche ist. In Begleitung des erlauchtesten Großfürsten befindet sich der Generaladjutant Richter, der langjährige Vertraute Kaiser Alexander III., hochgeschätzt auch von dem gegenwärtigen Zaren. Herzliche Sympathien begegnen dem Prinzen von Neapel, in dem wir den edlen Sohn des ritterlichen Königs Umberto ehren, der, wenn Kaiser Wilhelm und Kaiser und König Franz Josef sich die Hände reichen, im Gesite mit dem hohen Verbündeten vereint ist. Der zum ersten Malen gereiste Thronerbe des von uns Deutschen hoch in Ehren gehaltenen Königreichs Italien mahnt uns an den jungen Prinzen, den in einem denkwürdigen Augenblicke das römische Volk jubelnd in den Armen des ersten deutschen Kronprinzen, des unvergeßlichen Kaisers Friedrich, erblickte. Das unserer Kaiserfamilie nahe verwandte englische Königshaus entsendet in der Person des Herzogs von York einen dererinst zur Thronfolge berechtigten Prinzen als willkommenen Lieberbringer der Glückwünsche der ehrwürdigen Herrscherin des britischen Volkes. In dem Besuch des Herzogs von York erblicken wir gen den Ausdruck der fortwährenden, den Interessen Großbritanniens wie Deutschlands gleichmäßig entsprechenden guten Beziehungen zwischen den zwei großen Kulturvölkern. Die Abgesandten, die noch aus vielen anderen Ländern, Frankreich, den Vereinigten Staaten von Amerika, Spanien, den Niederlanden, der Schweiz, der Türkei, China, Dänemark, Schweden und Norwegen, Portugal, Rumänien, Belgien, Luxemburg, Serbien und Chile, dem deutschen Kaiserpaar und dem Kronprinzen die Glückwünsche der verehrtesten Staatsoberhäupter und Völker übermitteln werden, heißen wir in der Reichshauptstadt auch im Namen des deutschen Volkes herzlich willkommen! Wie wir in diesen so zahlreichen, dankbar begrüßten Kundgebungen des Vaterlandes zu der Familienfeier in dem Hause Hohenzollern eine erhebende Anerkennung für das Ansehen und die Machtstellung des deutschen Kaiserhauses sehen dürfen, so berührt es das Empfinden aller Patrioten besonders, daß bei der Großjährigkeitsfeierklärung des

Kronprinzen auch die deutschen Fürsten mit dem König von Sachsen und dem Großherzog von Baden an der Spitze zahlreich und glänzend erschienen oder vertreten sind. Möge die Theilnahme so vieler Mitglieder aus regierenden deutschen Familien ein günstiges Vorzeichen dafür sein, daß auch zwischen den nachwachsenden Geschlechtern unserer Fürstenthümer der in großer Zeit besiegte Geist der Bundesstreue fort und fort wirken wird für die Ehre des großen deutschen Vaterlandes.

**Aus Afrika.**

\* Mersburg, 5. Mai.

Die Engländer haben Brandfort nordöstlich von Bloemfontein besetzt. Lord Roberts befindet sich also auf dem Vormarsche. Ansehend haben die Buren Brandfort ohne Schwereitrichter geräumt. Die schwerfällige englische Masse ist also in Fluß gebracht worden.

Es liegen folgende Meldungen vor:

\* London, 4. Mai. Lord Roberts' telegraphische gestern aus Bloemfontein: Wir haben heute, ohne viel Widerstand zu finden und, wie ich hoffe, ohne große Verluste, Brandfort besetzt. Die erste berittene Infanterie-Brigade bedeckte die linke Flanke, die 14. Brigade zusammen mit der 15. die rechte. Pole-Carew's Division ging gerades Wegs auf Brandfort vor. Die Boeren-Armee, unter dem Befehl Delareys, zog sich nach Nordosten zurück.

\* London, 5. Mai. General Roberts' telegraphische aus Brandfort: Die berittene Infanterie traf am Val-Flusse ein. General Hunter berichtet, daß er den Ueberzug über den Val-Fluß widerstandslos ausgeführt habe.

Daß Cronje ein unfähiger General gewesen ist, geht auch, wie aus anderen Artikeln, aus einer Zuschrift hervor, die Dr. Pirow ein hochangesehener deutscher Arzt, der seit Jahrzehnten in Transvaal lebt, an die „Leipz. N. N.“ gerichtet hat. Es heißt da: Cronje's Sieg über Methuen bei Magersfontein zeugt allerdings von großem Geschick in der Ausnutzung des Terrains in der Defensive, aber die schwächliche Belagerung Kimberley's und das Unterlassen weiterer Vorstöße nach Süden zur Vertreibung Methuens und zur Zerstörung der Bahn nach Kapstadt, beweisen einen unglaublichen Mangel an Initiative und Energie. Selbst der mit unüblerer Kühnheit durchgeführte Abzug von Kimberley erhebt nach den neuesten Mittheilungen in einem bedenklichen Lichte. Er konnte sehr leicht mißglücken. Wenn die Engländer ausrufermamer gewesen wären, — z. B. überallhin Patrouillen ausgeschildet hätten, — so würden sie die abziehenden Truppen ohne Zweifel bemerkt und ihnen schon dicht bei Kimberley den Rückzug vielleicht unmöglich gemacht oder ihnen mindestens sehr schwere Verluste beigebracht haben. Auf jeden Fall hat — man kann sich dieser Wahrheit leider nicht länger verschließen — Cronje's Unfähigkeit, die Lage richtig zu erkennen und im geeigneten Augenblicke einen schnellen Entschluß zu fassen, es verschuldet, nicht nur, daß der total geschlagene Methuen monatelang unbelagert blieb und Kimberley von den unter Roberts langsam heranrückenden Engländern leicht erlegt werden konnte, sondern auch, daß der Krieg eine für die Buren so unglückliche Wendung nahm. Diese können wirklich froh sein, daß Cronje durch seine Gefangennahme verhindert worden ist, weiteres Unheil anzurichten. Jammerhede nur, daß so viele tapfere Soldaten seine Schuld büßen mußten.

**Politische Uebersicht.**

**Deutsches Reich.**

\* Berlin, 4. Mai. (Sohnnachrichten.) Heute Morgen arbeitete der Kaiser bis 9 1/2 Uhr und begab sich darauf zum Empfang des Kaisers Franz Josef nach dem Potsdamer Bahnhof. Nach den gestrigen Bataillonsbesichtigungen auf dem Tempelhofer Felde überreichte der Kaiser dem Generalleutnant à la suite des Westfälischen Dragoner-Regiments Nr. 7, Grafen Alex Wartenleben, vor versammelten Offizieren die Rettungsmedaille am Bande.

**Oesterreich.**

\* Wien, 4. Mai. Kaiser Franz Josef ernannte den deutschen Kaiser zum General-Feldmarschall der österreichisch-ungarischen Armee.

**Lokales.**

\* Mersburg, 5. Mai.

\* Verlichen. Dem Provinzial-Haupt-Rassen-Kontrollleur Herrn J. Loes hiersebst ist der königliche Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

\* Radwettfahren. Zu dem morgen stattfindenden Radwettfahren: auf Erdmann's Sportplatz liegen von 49 Rennfahrern über 200 Rennungen vor. Die Konkurrenz ist eine ganz bedeutende. Es starten u. A. folgende Fahrer: Rissen und Storch, Kappel: Otto, Mohr und Kloppe, Berlin; Keitel, Bauer; Mehr, Aufsig, Schiefer, Eisleben; Valler, Braunschweig; Helfenbecker und Rodde, Weisenfels; Schönbröt, Bitterfeld; Kläpau, Köhnen; Becker, Müller, Rosenlöcher, Dresden; Vossale, Schlund, Kämmerer, Falte und Ufer, Leipzig; Teile, Vohmann, Eglscht, Hagedorn; Weibe, Erfurt u. f. w.

\* Unfall. Ein hier wohnhafter, z. B. an einem Neubau in Milzau beschäftigter Arbeitermann, erlitt heute früh einen Unfall, indem er vom Neubau herabstürzte. Angegeben soll sich dabei der Verunglückte den Fuß zweimal gequetscht haben. Ein Arzt aus Landstett legte einen Nothverband an, alsdann wurde der Mann vom hiesigen Bahnhof aus in die Klinik nach Halle gebracht. Im Allgemeinen schien der Patient bei guter Laune zu sein.

**Provinz und Umgegend.**

\* Witten, 4. Mai. Heute Nachmittag gegen 1 Uhr hat sich in der Bismarckstraße ein sehr betrübender Unglücksfall ereignet. Vor dem Hause des Fuhrwerksbesizers Lindner verunglückte sich der 73jährige Sohn des Maschinenbauers Biindi mit Kalkstein. Als der Ball unter einen zur Abfahrt bereit stehenden Wagen fiel, verunglückte der Knabe, den Ball hervorzuholen; in demselben Augenblicke setzte sich das Gespann in Bewegung, wodurch der Knabe jedenfalls durch ein Hinterrad am Kopfe so schwere Verletzungen erlitt, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Dem Geshirfführer soll keine Schuld treffen.

\* Halle, 4. Mai. Der frühere Rektor der Französischen Stiftungen, Provinzial-Schulrath Dr. Becker in Berlin, ist im Alter von 52 Jahren gestorben.

\* Halle, 4. Mai. Die „Holl. Itz.“ schreibt: Der verunglückte Maifeldzug liegt den rothen Brüdern sehr in den Knochen. Sie geben sich alle Mühe, voran natürlich das sozialdemokratische Propaganda, die Geschichte so recht „harmlos“ hinzustellen. Es war nach ihrer Meinung nur ein gemüthlicher Feiertags-Rennbummel der lammfrommen Genossen und Genossinnen, die als Zeichen nur ein Stüchchen Noth in ihrem Reiskern zur Schau trugen. Und wenn es nur wirkliche Arbeiter gewesen wären! Viele unsaubere Elemente bleiben doch an den Schöhen der Sozialdemokratie hängen, soviel das rothe Blatt auch entrüftet thut, als hätte die Partei keine Gemeinshaft mit ihnen. In der gerichtlichen Verhandlung gegen Ewenty und Genossen, die es erwarten steht, wird sich herausstellen, daß notorische Lügner und Zuhälter im sozialdemokratisch-festlichen Anzuge (schwarzes Rad, rote Blumen oder Abzeichen) mit am Zuge theilgenommen haben. Jene jungen, arbeitsfähigen Burken, die sich gegenwohnenmäßig mit Spinnarbeiterinnen Abends in den Straßen der Stadt herumtreiben, sich aufs Unangenehmste bemerkbar machen und der Polizei fast täglich Anlaß zum Einschreiten geben, haben sich fast vollständig in den Zug befunden und zwar nicht als Mitläufer, sondern als wirkliche Theilnehmer im sozialdemokratischen Feiertagsfest. Daß sich auch wirkliche Arbeiter im Zuge befunden haben, ist von Niemandem bestritten worden. Es liegt uns fern, diese wirklichen Arbeiter, mit Schmutz zu bewerfen, wie das sozialdemokratische Blatt sich geschmackvoll ausdrückt, denn nicht wir, sondern das sozialdemokratische Organ und seine Hintermänner sind die wirklichen Feinde der Arbeiter. Unser Streben geht nur dahin, die Arbeiter aus den Klauen ihrer falschen Freunde zu befreien. Unsere Behauptung, daß sich ca. 2000 an d. m. geplanten Feiertage beteiligten, wird voll aufrecht erhalten. Ob es gerade 202 mehr oder 303 weniger waren, das festzustellen, wird uns kein verständiger Mensch zumuten. Wenn das sozialdemokratische Blatt von 4000 bis 6000 Menschen spricht, so hat es scheinbar schon früh um 11 Uhr doppelt gesehen. Es scheint keine Ahnung zu haben, wieviel Ausdehnung ein solcher Zug von 4000-6000 Mann, also mehr wie eine Division Soldaten, brauchen würde. Wenn 6000 Eintrittskarten gekauft wurden, was wir natürlich nicht wissen können, so hat eben noch nicht die Hälfte der Käufer am Zuge theilgenommen.

**Briefkasten der Redaktion.**

Nach Börsen. Nach wie vor unverständlich. Geschäftliche Empfehlungen gehören in den Inseratentheil.

**Ein Pariser Weltthun in Klein-Paris.**

Die Weltausstellung wird in diesem Jahre Tausende und aber Tausende von Menschen nach Paris führen, und die edle Frauenwelt wird nicht zurückbleiben wollen wo es gilt, die Wunderlande der berühmten Seinstadt von Angesicht zu Angesicht zu schauen. Nach dem Grundglaube, daß getheilte Freude doppelte Freude sei, werden sie sich mit dem Gatten der allgemainen Bekanntheit angeschlossen und natürlich werden sie die Gelegenheit nicht verpassen, den berühmten Modenpalast in Bon marche und Loreur de Paris einen möglichst ergiebigen Besuch abzustatten, und die raffine deutsche Intelligenz kann es nur von ganzem Herzen wünschen, daß dieser Besuch ein möglichst gründlicher werde, denn es wird die deutsche Damenwelt davon überzeugen, daß man in Paris auch gar sehr „mit Wasser lacht“ und die großen Modenhäuser daselbst, die von vielen Frauen in der fernere wie eine Art Evangelium angebetet werden, zwar eine vollenhafte Auszubehaltung haben, aber von dem deutschen Modenhause Aug. Polich in Leipzig in jeder Beziehung nicht werden. Aug. Polich hat es ermöglicht, daß der Name Klein Paris den Goethe bereits der Stadt Leipzig beilegt hat, auch auf dem Gebiete der Mode zur vollen Wahrheit geworden ist.

Für die Kundinnen des Hauses Aug. Polich gibt es in Paris keine Liebererfahrungen mehr, höchstens die, daß ihnen die berühmte Weltstadt durch das Gebiete, nach ihren Verlangen so nahe liegt, nicht viel Neues mehr zu zeigen vermöge, da sie in der Heimath längst Gelegenheiten hatten, in dem Hause Aug. Polich das Gebiete eines I. Weltthunes kennen und bewundern zu lernen.

Die technischen Einrichtungen bei Aug. Polich haben sich jede Erfindung der Neuzeit dienstbar gemacht. Der enorme Verkehr innerhalb des riesigen Crystalpalastes, der durch Treppen und Fahrstuhl nicht mehr zu bewältigen war, verfügt heute über zwei elegante Rolltreppen, welche mühelos Hunderte von Menschen in einer Viertelstunde in die oberen Stockwerke befördern. Jung und Alt können sie ohne jede Anstrengung benutzen, und für die frühesten Kindermutter sind sie die Quelle ganz besonderer Jubels. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn wir behaupten, daß die Kinder mit Vorliebe die Mama zu „Entel Polich“ begleiten, blos um mit der Wunder-trepp hinaufzuführen auf all den glänzenden Derrlichkeiten, die sich in diesen praktisch ausgestatteten Mäumen dem Auge blicken.

Ferbenpredigt, verliert durch die Fluthen von Sonnenlicht, diese Mäme erleben, wenn wollte sie ihren Jamben vertragen?

Es ist also in jeder Beziehung bequem, das ganze Modenhause von Aug. Polich vom Erdgeschoß bis unter das Dach zu durchwandern, so baldie geniale Technik der geistvollen Verbindung auch den Lieber nicht über alle vorhandenen Schwere, so unverändert ihre Zahl auch sein mag, so erleichtert, so bequem gemacht, daß ein einziger Lieberlich Unmögliches zu überwinden vermag. Die edelsten Kadentafeln, aus geschliffenen Eristallplatten, in Bronze gefaßt, bergen Tausende Derrlichkeiten, die der stammende Blick ohne Mühe mueltern kann, ohne daß ein einziger Schwere sich aufmerksamen Gesichtsorganen dabei zu Hilfe zu kommen braucht. Man muß diese überaus vortheilhafte Einrichtung gesehen haben, um sie ihrem ganzen Werthe nach richtig schätzen zu können.

Es mag jetzt zugegeben sein, daß die Schöpfer des Hauses Aug. Polich keinen Augenblick gegredt haben, von Paris und anderen Hauptstädten Europas zu lernen, was zu lernen war, aber sie dürfen nun auch mit Stolz behaupten, daß sie mit jedem ersten Weltthune den Kampf aufnehmen in technischer Einrichtung, sowohl, wie in der Vestungsfähigkeit.

Es haben sich keineswegs daran genügen lassen, lediglich in früherer Einrichtung ihre Vorbilder zu erreichen, sondern auch in Bezug auf die tonangebende Eigenschaft der Mode haben sie sich im Vollbewußtsein ihrer Leistungsfähigkeit die Nahrung zu sichern gewußt durch ihre in der kolossaln Aufstellung von 85000 Quadratmetern verbreitete „Deutsche Modenzeitung“, welche musterhaft geleitet ist und auf den guten Geschmack einen ganz erheblichen Einfluß gewonnen hat. Es ist, soviel uns bekannt, das Modenhause Aug. Polich das einzige der Welt, welches seine eigene Modenszeitung herausgibt.

Wenn man zu dieser unbeträchtlichen, hohen Leistungsfähigkeit die unantastbare Qualität der Waaren und die in jeder Beziehung bestebenen Preise hinzurechnet, so wird auch der Theil der Damenwelt, dessen ganzes Zehnen bisher nach Paris stand, sich glücklich fühlen in der Lieberzeugung, daß in „Klein-Paris“ ihre Armut und Schönheit im Weltthune Aug. Polich eine mindestens ebenso verständnißvolle und leistungsfähige Förderung findet wie in den Häusern von Bon marche und Loreur in Groß Paris, nur — ganz erheblich billiger, und sie wird heimwärts und dem Propheten im Vaterlande gene die Anerkennung gönnen, die er längst verdient.

Wenn über dieses Verdienen noch irgend ein Zweifel bestehen könnte, so wird er durch die Thatigkeit widerlegt, daß das allgemaine Vertrauen das Hochstehende des Hauses Aug. Polich derart bezeugt hat, daß heute über 1000 Menschen in diesem Hause nöthig sind, um allen Anforderungen des Publikums zu genügen, 300 für die unmittelbaren Verkehr mit den Käuferinnen und Käufer, für ihre Führung und Begleitung, 700 zur Verrichtung der bestellten Tadelten.

So würden wir eine weitere Erklärung hinzuzufügen dürfte überflüssig sein; genügt werden diese Zeilen aber viele Damen und Herren veranlassen, dem einheimischen Modenhause zuerst einen Besuch abzustatten, um dann zum Vergleich mit den Pariser Häusern den richtigen Maßstab zu haben.

Zur gest. Beachtung. Der heutigen Besammlungs liegt ein Prospekt des Herrn Dr. Stenoch, Spezialist für Paralytische in Stein-Sädingen bei.

**Wetterbericht des Kreisblattes.**

(Seewart.)

6. Mai. Wolfig bei Sonnenschein, mäßig warm, frischer Wind, frische Regen.  
7. Mai. Wolfig, windig, meist trocken, wärmer.

# MAGGI

Eine ausgezeichnete  
**Frühstück's  
Suppe**  
für **5** Pfg.

2 Portionen  
**Gemüse-Kraft-  
Suppe**  
für **10** Pfg.

2 Portionen  
**kräftiger  
Fleischbrühe**  
für **12** Pfg.

2 Portionen  
**feinster  
Kraftbrühe**  
für **16** Pfg.

**Maggi's  
zum Würzen**  
Probier-  
Fläschchen  
für **25** Pfg.

## Sortenverzeichnis von MAGGI's Gemüse- u. Kraftsuppen à 10 Pfg.:

<p><b>Erbsensuppe:</b> feiner Erbsengeschmack.  <b>Erbsen- m. Bohnensuppe:</b> äusserst nahrhaft und wohl- schmeckend.  <b>Erbsen- m. Reissuppe:</b> Erbsengeschmack, sehr nahrhaft.  <b>Erbsen- m. Sagosuppe:</b> sehr kräftig und schmackhaft, feines Aroma.  <b>Erbswurstsuppe:</b> die vorzüglichste ihrer Art; giebt eine äusserst schmackhafte, sehr nährnde und sättigende Erbsuppe.  <b>Gemüse- (Julienne-) Suppe:</b> erfrischend, von hervor- ragendem Wohlgeschmack.  <b>Gerstensuppe:</b> sehr gut und gesund, vorzügliche Abendsuppe.  <b>Grünerbsensuppe:</b> feiner, aromatischer Geschmack.  <b>Grünkernsuppe:</b> feine Restaurationssuppe.</p>	<p><b>Hafer schleimsuppe:</b> sehr fein im Geschmack; auch als Kranken- und Kindersuppe vorzüglich.  <b>Kartoffelsuppe:</b> fein und kräftig; sehr beliebt.  <b>Kerbsuppe:</b> blutreinigend; vorzüglich geeignet als Beimischung zu anderen Suppen.  <b>Krautwurstsuppe:</b> besonders nahrhaft, leicht verdaulich.  <b>Linsensuppe:</b> echte Linsensuppe, sehr geschätzt.  <b>Reissuppe:</b> recht gut und schmackhaft.  <b>Reis-Julienne-Suppe:</b> Reis- und Gemüsekräuter- geschmack, vorzüglich.  <b>Sago-Suppe:</b> feines Sago-Aroma, schleimig und kräftig.  <b>Tapioeca-Suppe:</b> kräftig und sehr beliebt.  <b>Tapioeca-Crêpe-Suppe:</b> feine Tapioca mit Carotten, sehr gut, schönes Aussehen.</p>	<p><b>Tapioeca-Julienne-Suppe:</b> sehr kräftig und beliebt, als Beimischung zu anderen Suppen vorzüglich geeignet.  <b>Weizengriessuppe:</b> sehr schmackhaft und gesund.  <b>Riebeleinsuppe:</b> aus Eierteig, besonders wohl- schmeckend und nahrhaft.  <b>Sternchensuppe:</b>   schmeckend und nahrhaft.</p> <p style="text-align: center;"><b>Pikante Sorten à 15 Pfg. per Würfel</b> (à 2 Portionen):</p> <p><b>Londonderry-Suppe:</b> sehr nahrhafte, pikante Suppe, besonders in Holland sehr beliebt.  <b>Curry-Suppe:</b> sehr pikante, englische Suppe; vorzüglich, um andere, besonders Schleimsuppen, zu kräftigen.</p>
--	---	--

Zu haben in allen Delikatess-, Kolonialwaaren-Geschäften und Droguerien.

Mein geliebter Mann, unser unvergesslicher Vater, Bruder, Schwieger- u. Grossvater, der Gasthofbesitzer

### Carl Boettger

ist am Freitag, den 4. Mai, Abends 6 Uhr, im Alter von 56 Jahren sanft entschlafen.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Montag, den 7. Mai, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt. (1305)

\*\*\*\*\*

**Welch' herrlichen Spitzenhirm**

haben Sie da, meine Liebe! Ja, derselbe ist auch extra angefertigt für mich und zwar in der Schirmfabrik von

**J. B. Heinzel,**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 98., gegenüber von Webdy-Pönicke.  
Ich kann Ihnen diese Firma nur angelegentlich empfehlen. Jeder Wunsch wird berücksichtigt.

Sonnenschirm-Bezüge auf Wunsch in 1 Stunde.

# Golf-Capes

staunend billig. (1293)

## Eustav Bokmann

Halle a. S., Brüderstr. 16, part. u. I. Etage.

Dienstag, d. 8. Mai, Abends 8 Uhr, beginnt im „Herzog Christian“ ein

### Unterrichtskursus

in der vereinfachten deutschen Stenographie (Einigungs-system „Stolze-Schrey“). Honorar 5 Mk. Anmeldungen bei Beginn des Unterrichts erbeten. Stenographen-Verein „Stolze“ 1908. Der Vorstand.

Meterei-Tafelbutter, tägl. frisch, 4 Kilo netto für 8 Mk. Garant. u. paffend. Milchah. Gew. Naturostafelbutter, frische 7,20 Mk., 3 Tage alt 6 Mk. franco geg. Nachsch. verendet. Versandgesch. v. Gutsd. Simmat, Juguaten, Thüringen.

Eine leistungsfähige, bestrenommierte Portland-Cement-Fabrik sucht für Merseburg und Umgegend einen

(1307)

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unseres theuren Entschlafenen, sagen wir nur auf diesem Wege unsern

**innigsten Dank.**

Merseburg, d. 4. Mai 1900.  
Wilhelmine Schmod geb. Heinze, (1304)  
Julius Trommer,  
Marie Trommer, geb. Schmorl.

### Wiesen-Verpachtung in Lössen.

Die in Lössener Flur gelegenen, der Pfarre des **Neumarkts** und zu **Lössen** gehörigen 2 Wiesen auf 66 1/4 Morg. haltend, sollen

**Donnerstag, d. 10. Mai d. J., Nachm. 4 Uhr,**

im **Gasthause zu Lössen** im Ganzen oder in einzelnen Parzellen auf 6 Jahre verpachtet werden.

**Fried. M. Kunth,**  
1274) vereid. Auktionskommissar.

X. Grosse

### Pferde-Verloosung zu Magdeburg.

Nur 1 Mark das Loos.

11 Loose für 10 Mark (Porto und Liste 20 Pf. extra) sind zu beziehen durch

**Herm. Semper**  
Magdeburg, Breiteweg 44.

In Merseburg zu haben bei Carl Brenner, Heumstr. 20, auch, schuldig und Louis Zehender.

Empfehle meine extra starken transportablen

### Sparheerde

mit und ohne Extra-Zerlegung unter dem Bratofen und mit vollständiger Ausmauerung. Ferner made besonders aufmerksam auf meine

### emailirten Heerde

in Majolika-Ausführung u. buntem Handdecor.

Stets großes Lager in sämtlichen

### Heiz-, Koch-, und Regulir-Ofen

zu äusserst billigen Preisen. (1151)

### Max Seibicke,

Eisen-, Kurzwaaren- und Ofen-Handlung.

### tüchtigen Vertreter,

welcher das Geschäft provisorischweise oder für eigene Rechnung macht. Die Fabrik liefert eine anerkannt vorzügliche Waare, und stehen Zeugnisse von Behörden pp. zu Diensten. Der Umfang der Fabrikanlagen gestattet prompteste Erledigung auch sehr belagreicher Aufträge. Gefl. Offerten unter N. N. 1900 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Pflichtfeuerwehr — Merseburg.**  
Montag, d. 7. Mai 1900, Abends 8 1/2 Uhr: **Uebung** aller 3 Jahrgänge in der städtischen Turnhalle. Binden sind mitzubringen. (1271) Der Branddirektor.

### Restaurations-Verkauf.

Ich beabsichtige mein Restaurant **Sohsenzollern** hier billig unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Restkaufgeld kann unfindbar Jahre lang daran stehen bleiben. Restekantanten wollen gefälligst mit mir in Unterhandlung treten. Agenten nicht ausgeschlossen. (1296) Merseburg, im Mai 1900.  
**Rich. Nürnberger,**  
Lautschädler Str. 20.

### Der Bazar

findet am Sonntag und Montag, den 6. und 7. Mai, um 4 Uhr Nachmittags statt. Am Montag, den 7. Mai, **Trompeter-Concert** im Schloßgarten. (1306)

Die uns glühtig zugesagten Gewaaren bitten wir am Sonntag und Montag zwischen 11 u. 1 Uhr in den Schloßgartenanlagen zu schicken.

**Der Vorstand des Vaterl. Frauen-Vereins.**

### Dankbarer Zeitvertreib für Jedermann. Photographische Apparate

zum Preise von Mk. 1,50, 4, 10, 17,50, 30, 40 etc.

Trockenplatten in allen Grössen der renommiertesten Fabriken.

**Celloidinpapier,** matt und glänzend.

**Velox-Papier,** Postkarten, Cartons, Rahmen etc.

Anleitung zur Erlernung der Photographie wird Interessenten gern praktisch erteilt.

### Adler-Drogerie Wilh. Kieslich,

Entenplan. (997)

### Herren-Stoffe

u. **Knaben-Stoffe,** neue Muster, in schöner Auswahl, kauft man unstreitig am besten und billigsten bei

**A. Wegerich, Halle,**  
Brüderstr. 2, dicht an Neuhäuser 5 (1248)

### Arbeitsbücher

vorrätig Kreisblatt-Druckerei.

### Bekanntmachung.

Die Benutzung des Feldweges auf der Grenze der Feldsturen Großgöhrn und Kleinigöhrn und des von der Lössen-Weissenkeller Chaussee nach demselbenführenden Verbindungsweges wird hierdurch für alles fremde Fuhrwerk bei Strafe verboten. (1195)

**Großgöhrn u. Kleinigöhrn, den 23. April 1900.**

**Die Separations-Interessenten.**  
J. B.: Müller,  
Vogel, Gemeindevorsteher.

### Landgasthof,

nahe bei Weissenfel, gut gehend, großen Garten ist bei 3000—5000 Mark Anzahlung sofort oder später zu verkaufen.

Offerten unter **S. T. 75** an die Kreisblatts-Expedition erbeten.

### Regina-Fahrradwerke

von **Friemann & Wolf,**  
Zwidau i. S.,  
Leipziger Gewerbe-Ausstellung: Goldne Medaille,  
empfehlen ihre **elegantesten Regina-Räder** mit bestem Continental-Pneumatik zum Preise von **Mk. 150.** Alleinverkauf für Merseburg und Umgegend (1152)

### Max Seibicke,

Eisen- und Kurzwaaren-Handlung.

### Verloren

1 grünlederne Cigarettenstache mit einem goldenen und einem silbernen Monogramm auf dem Bege von Unterlangen 56 über Ständehaus, Kagerth, Kinderplatz nach dem Schießstand, oder auf dem Schießstand, oder auf Weg vom Gotthardtsteich durch die Gotthardtstraße zum goldenen Arm. Gegen Belohnung abzugeben **Unterlangenburg 56, 1 Truppe.** (1300) Oberleutnant v. Heimendahl.

Ausserordentlich geschmackvolle

# Kleiderstoffe

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

in anerkannt grösster Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten das Meter von **30 Pfg.** an bis **Mk. 6.50.**

Die Kleiderstoff-Collectionen in Halbwolle, Wolle und Seide umfassen die entzückendsten Sortimente, das Solideste und das Preiswürdigste, was in diesen Artikeln fabricirt wird.

Fortlaufend grosse Eingänge der apartesten Saison-Neuheiten in:

## Jackets, Kragen,

Umhängen, Capes, Regenmänteln, Costumes, Costumröcken, Blousen, Morgenröcken, Unterröcken, Knaben- und Mädchen-Confection.

(887)

Im Modell-Salon: Ausstellung der hervorragendsten Erzeugnisse in feinstem **Damenputz.**

# Geschäftshaus J. Lewin

Halle a. S.

Grösstes Waarenhaus der Provinz Sachsen.

Marktplatz 2 u. 3.

**Panorama Leipzig, Rossplatz.**  
**Neu! St. Privat. Neu!**  
 Sturm der Sachsen unter Kronprinz Albert auf St. Privat.  
**Diorama:** Kaiser Wilhelm I. in seinem Arbeitszimmer.  
 Grösste Sehenswürdigkeit Leipzigs.  
 Täglich geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.  
 Eintrittspreis 1 M. Kinder u. Militär v. Feldwebel abwärts 50 Pfg.  
 Vereine u. Gesellschaften von 30 Personen ab ermässigte Preise.  
 In den untern Räumen: **Grosse Restaurationslokalitäten:**  
 Café, Conditorei, Billardsaal, Garten mit Glascolonnaden, Electriche Beleuchtung. **Osw. Schlinke.**

**Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht  
 Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.  
 Preisgünstig: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Aussch.  
 Vortzlig! Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.  
 Prospekte und Auskunft durch die Städtische Bade-Verwaltung.

Wegen Verlegung meines Geschäftes bringe ich von heute an mein ganzes Lager zum **vollständigen Ausverkauf.**  
 Zum Verkauf kommen große Posten: **Grauat- und Corallenwaaren, Gold- und Silberjachen, goldene Herren- und Damenringe, Uhrketten, Armbänder, Brochen, Ohrringe, Knöpfe zc. zc.** und mache auf diesen **Gelegenheitskauf** besonders aufmerksam. (1291)  
**J. Essig Nachf.,**  
 Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 41.

**FÜRSTLICHE BRAUEREI KÖSTRITZ THÜRINGEN**  
 BEGRÜNDET 1696  
**Köstritzer Schwarzbier.**  
 Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholgehaltes besonders Kindern, Buntarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Konvalescenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Merseburg bei dem alleinigen Vertreter **Carl Adam Nachlgr.**, Bierdepot, in Tenditz-Dürrenberg bei **Otto Schulze, Gasthof „Ludwig“.** (930)

**„Bratwurstglöckle“** Halle a. S., Alte Promenade 11.  
 Von heute ab neue Kapelle. Vom 3. Mai ab serviren in meinem sehenswerthen Lokale nur ganz kurze Zeit **der Goliath des deutschen Heeres:** Oswald Balling aus Bayern, der größte Soldat im deutschen Heere, seit Bestehen des Reiches überhaupt der größte jetzt lebende Deutsche und Willy Wendt aus Köthen in Anhalt, der deutsche Däumling, der unbefristeten kleinste Deutsche. (Diese beiden Leute sind bereits für das Passage-Panoptikum Berlin vom 16. Mai bis 15. Juni engagirt, von da ab Weltausstellung Paris.) Hochachtung **Gustav Ruhe.** (1295)

**Restaurant Reichshof, Halle a. S.**  
 verbunden mit dem **Hallischen Weinhaus zum Rebstock.**  
 Alte Promenade 6, am Stadt-Theater. (1250)  
**Reichhaltige Mittags- und Abend-Speisekarte.**  
 Geöffnet bis Nachts 4 Uhr.  
 Inhaber: **Hermann Schröder.**

**Reichskrone.**  
 Sonntag, den 6. Mai 1900,  
**großes Concert**  
 der weltberühmten **Tiroler National-Donnerz- fänger- u. Zaublatttänzer- Gesellschaft**  
**Hans Lechner**  
 aus Igaur (Dunthal, Tirol) bestehend aus 7 Personen (4 Damen, 3 Herren) in ihrem Nationalkostüm.  
**Anfang 4 Uhr.**  
 Eintritt an der Kasse **50 Pf.**  
 Eintrittskarten im Vorverkauf à 40 Pf. sind bei **Herrn Heinrich Schultze jun.** und im Concertlokal zu haben. (1277)

**Zollinhalts- Erklärungen** vorrätzig in der **Kreisblatt-Druckerei.**  
 Offenen, 4stülgigen **elegantem Wisli** solidester Bauart, 70 Ctr. gutes **unberäuchertes Heu** verkauft (1301) **Oberförsterei Schkonditz.**

**Welt-Panorama.**  
**Echte Woche.**  
**Nansen's und Andree's Nord- pol-Expedition.**  
 Abfahrt d. Vallen's am 11. Juli 1897.  
 Diese Serie ist nur bis Mittwoch Abend ausgefellt. (1309)

Virginia.

Erzählung von Emil Clement.

(21. Fortsetzung.)

Die Ansprache des Vaters Anacetus wiederholte er mit Schwung und Wärme, ohne es zu wollen, hingerissen durch den edlen Sinn der Worte. ...

Dies war denn wirklich zu stark. Der hohe Priester fiel jetzt mit donnerer Stimme ein: „Bist Du von Sinnen, Marius? ...“

Marius brach sich durch die Menge Bahn an Virginias Seite. Bis an die Kerkertüre begleitete er sie. ...

Nachdem Marius Virginia zum Gefängnis begleitet hatte, war er zur Basilica Julia zurückgekehrt. ...

Die Behörden, das Volk gingen ihren gewöhnlichen Beschäftigungen nach, des Schauspielers, dem sie angewohnt hatten, kaum mehr gedenkend. ...

Marius, dessen ganzes Sein schon mit dem Gesichte des Prientines verwoben war, beherrschte das alltäglich ruhige Ansehen seiner Umgebung peinlich. ...

Das Kind mit Hilfe seiner Sklaven und Klienten und Fremde befreien? Konnte er auf Erfolg eines solchen Bagatelstückes hoffen? ...

Ein einziges Mittel fand Marius in dieser Noth, die Bestechung der Richter. ...

Nur einen Gedanken — einen Wunsch hegte er noch: das Mädchen zu retten! — und sollte er sein ganzes Vermögen darauf verwenden müssen. ...

Marius schauderte es bei dem gräßlichen Gedanken. Er wußte ja wohl, daß, um die Qual des Todes für junge Mädchen zu vergrößern, sie nackt den wilden Thieren vorgeworfen oder durch die Straßen geschleift wurden. ...

„Ihr habt mir oft versichert,“ so sprach er zu ihnen, „daß Ihr glücklich wäret, mir einen Dienst erweisen zu können. ...“

So eindringend und überzeugend wußte Marius es seinen Freunden darzulegen, daß die meisten ihm zusagten, das Mädchen nicht zum Tode zu verurtheilen. ...

Den Vätern brachte er die Kinder vor die Augen. Er malte ihnen aus, wie schwer es für diese sein würde, der Noth und den Sorgen des Lebens ausgesetzt zu sein. ...

Den Vätern brachte er die Kinder vor die Augen. Er malte ihnen aus, wie schwer es für diese sein würde, der Noth und den Sorgen des Lebens ausgesetzt zu sein. ...

(Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

\* Stummsdorf, 3. Mai. Das älteste Bauernhaus im Kreise Bitterfeld, wenn nicht im ganzen Regierungsbezirk Merseburg, liegt in dem benachbarten Zillendorf Mieda, nämlich das Wohnhaus des dortigen Gutbesizers Herrn Louis Winkler, dessen Großvater es im Jahre 1805 von einem Förster durch Kauf erwarb und das bis zum Jahre 1842 ein Gasthof war. ...

\* Bodelsch, 1. Mai. Landrichter Wölfel, der als Amtsrichter an das hiesige königliche Amtsgericht versetzt worden war, kommt nicht hierher, da er, wie der „Anzeiger“ hört, keine passende Wohnung am hiesigen Plage finden konnte. ...

\* Bodelsch, 3. Mai. Vermuthlich beim Abrennen von Gras entstand im Bauernhofe an einem Abende dieser Woche ein recht erheblicher Balobrand, dessen Feuerschein weithin sichtbar war. ...

Advertisement for C. W. Engels, featuring a cherub illustration and text: „C. W. Engels in Foche 31, h. Solingen. Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.“

Advertisement for Naumann's Fahrräder, featuring an illustration of a woman with a bicycle and text: „Naumann's Fahrräder sind die besten! Vertreter: Herm. Baar, Merseburg.“

Anatomisch-physiologische Heil- u. Kunst-Anstalt advertisement featuring an illustration of a foot and text: „Anfertigung von Fußbekleidungen für gesunde und leidende Füße.“

O. Fritze's advertisement for floor and wall treatments: „Bernstein-Fußboden-Lackfarbe Weisses Emaille-Lackfarbe Oelfarben.“

R. Geidies & Co. advertisement for furniture and interior design: „Möbelfabrik u. Musterzimmer-Ausstellung.“

Advertisement for 600,000 Mark and bicycles: „600 000 Mark Silberberg, Halberstadt. Fahrräder billig zu verkaufen.“

Advertisement for 800,000 Mark and bicycles: „800 000 Mark Friedmann & Co., Bankgeschäft. Radfahr-Karten.“

Advertisement for medicinal products: „Gif-freie Wattenlinsen, Delicia von Apotheker Freyberg, Deligisch, find das sicherste Radikalmittel zur Vertilgung der Motten und Mäuse.“

Advertisement for silk and embroidery: „SEIDENSTOFFE für Braut- und Gesellschaftskleider. Küchenmädchen, Saßkarpfen.“



# Sport-artikel

# H. Schnee Nachf.

für Radfahrer, Ruderer, Turner.

A. Ebermann.

Grosse Auswahl.

Billige Preise.

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 84.

NB. Engl. Sweater

in ca. 30 verschiedenen Ausführungen, Radfahrer-Mützen, Strümpfe, Gamaschen, Pluderhosen, Pelerinen u. s. w.

Lieferant bedeutender Sport-Vereine.

## G. Pelliccioni & Co.,

Halle a. S., gr. Ulrichstrasse 17.

Telefonnummer 2278.

halten ihr reich mit Frühjahrs-Neuheiten ausgestattetes

### Kunstgewerbliches Magazin

zum Einkauf von Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken, sowie Reise-Artikeln aller Art bestens empfohlen.

Spec.: Beleuchtungsgegenstände.

Billigste feste Preise.

(970)

**Benneckenstein im Hochharz.**  
**Hôtel u. Kurhaus „Daheim“.**  
 Neu, modern und komfortabel eingerichtet, mit **Garten, Veranda und Bädern**, in der Nähe des Waldes und Bahnhofs gelegen, gesunde Luft, vorzügliches Trinkwasser und frische Milch im Hause, hält sich dem geehrten Publikum angelegentlichst empfohlen.  
 (1237)  
**Louis Gantz, Besitzer.**

**Tapeten**  
 gänzlich neue Muster pro 1900.  
 Grossartige Auswahl. Billigste Preise.  
 (Einen Posten ca. 40000 Rollen aus verflorener Saison) bedeutend unter Preis.  
**Linoleum,**  
 einfarbig und gemustert (Bezug in Waggonladungen).  
**Teppiche, Felle, Portiären, Tisch- und Sofadeken**  
 (1247) **Fenstermängel.**  
**G. Frauendorf,**  
 Tapetenversandgeschäft,  
 Schulstr. 3/4. Halle a. S. Fernsprecher 2341.

Unsere ganz vorzüglichen **Braunschw. und Franzöf.**  
**Gemüse=Konserven und**  
**Compotfrüchte**  
 geben wir trotz grosser Knappheit in diesem Jahre soweit der Vorrath reicht (684)  
 zu **außerordentlich billigen Preisen**  
 ab und können wir Kauf eines kleinen Vorraths sehr empfehlen, weil zur kommenden Saison höhere Preise eintreten werden.  
 Unsere Preisliste versenden gratis und franco.  
 Bei Mehrabnahme 5 bis 10% Rabatt franco dort.  
**Pottel & Broskowsky, Halle a. S.**

**C. F. Ritter,**  
 Halle a. S., Leipzigerstr. 90.  
**Sportwagen=Offerte:**  
 Einsitzige solide haltbare Wagen, **Stek. 7, 8, 50, 10, 50 M.**  
 Einsitzige hochfeine Luxuswagen, **Stek. 16, 18 bis 27 M.**  
 Zweisitzige moderne Wagen **Stek. 7, 8, 9 bis 22 M. (1246)**  
 Zweisitzige Wagen m. Klapplehnen, **Stek. 10, 18, 21-24 M.**

**Annoncen-Entwürfe**  
**Cliché-Inserate etc.**  
 welche sofort ins Auge fallen und eine starke nachhaltige Wirkung bei dem Leser hervorbringen, werden von uns in mannigfachster Ausführung und für alle Geschäftszweige hergestellt.  
 Unser Cliché-Katalog, welcher ein äusserst reiches Material von originellen Annoncen-Entwürfen enthält, liegt in allen unseren Bureaux zur Ansicht aus.  
 Anfertigung spezieller Annoncen-Entwürfe für den ausschliesslichen Gebrauch einzelner Firma.



**Annoncen-Expedition**  
**Rudolf Mosse**  
**Magdeburg.**

**2000 Rote Betten**  
 wurden verf., ein Beweis, wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12 1/2, prachtv. Hotelbetten nur 17 1/2, Herrschafts-Betten, 22 1/2 M. Preisliste gratis. Nichtpass. zahlte vollen Betrag retour.  
**A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12**

Verlangen Sie gratis u. franco meinen illust. Katalog über  
**Fahrräder**  
 u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich h. bester Qualität, mit 1-jähr. Garant., am billigst bin. — Wiederverk. ges.  
**Deutsche Fahrrad-Industrie,**  
 Richard Dreisner,  
 Hannover, Brüderstr. 4

**Steuer-Reklamationen**  
 (Verfungs-Antrag), neu angefertigte Formulare nach dem Entwurfe des Steuer-Bureaus des kgl. Landrats-Amts sind vorräthig in der  
**Kreisblatt-Druckerei.**  
**Gebrauchte Bäder**  
 in gutem Zustande, in allen Preislagen auf Lager. (964)  
**O. Erdmann, Fahrradhandlung,**

**Dr. Thompson's Seifenpulver.**  
 spart Zeit und Geld!  
 Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.  
 Allein echt  
 mit Namen **Dr. Thompson** u. Schutzmarke **Schwan**.  
 Vorsicht vor Nachahmungen!  
 Zu haben in allen besseren Colonial-, Drogen- u. Seifenhandlungen.  
 Alleiniger Fabrikant: **ERNST SIEGLIN** in Düsseldorf.



**Bericht**  
 aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thätlich erzielte Getreidepreise am 3. Mai 1900.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Merseburg	14,00-15,00	14,00-15,30	13,90-16,70	14,00-15,00	—
Weissenfels	13,80-14,40	14,50-15,20	13,00-16,00	13,50-14,80	—
Mauritzburg	—	—	—	—	—
Querfurt	—	—	—	—	—

